

LIEBESBEWEIS

Bei Welpen ist es niedlich, bei XXL-Hunden eine Belastung. Dabei wollen sie durch Anspringen nur Hallo sagen. Da kann helfen, in die Hocke zu gehen und den Hund ruhig zu begrüßen.



Regeln fürs Hallo

Wer von Hunden weder umgeschmissen noch abgeknutscht werden will, sollte rechtzeitig mit ihnen individuell passende Begrüßungsregeln üben

TEXT: ASTRID NESTLER

Der ideale Hund ist freundlich und kinderlieb, er lässt sich von jedem anfassen, nimmt von sich aus aber keinen Kontakt zu Fremden auf. Wenn Herrchen oder Frauchen nach Hause kommt, freut er sich zwar, springt aber weder hoch noch bedrängt er oder steckt die Nase in Einkaufstaschen. Stehen Gäste vor der Tür, wartet Bello brav im Körbchen, bis er mit Begrüßen an der Reihe ist. Aber sind solche Erwartungen realistisch? Kommt darauf an, denn so ein Wunschhund ist das Ergebnis einer guten Veranlagung, verbunden mit guter Erziehung. Doch Hund ist nicht gleich Hund, Labradore sind distanzlose Menschenfreunde auf vier Beinen. Anderen liegt eher Misstrauen im Blut. Jeder Typ braucht daher eine andere Strategie für den Umgang mit Fremden.

Der distanzlose Menschenfreund

Muss Ihr Hund lernen, sich im Freilauf Passanten gegenüber zurückzuhalten, tut eine Schleppeleine gute Dienste. Sie hilft, den

Hund zu unterbrechen, wenn er unerlaubt auf Tuchfühlung gehen möchte und vor lauter Begeisterung das Gehorchen und die Selbstkontrolle vergisst. Der Hund soll begreifen, dass ein Weiterlaufen gegen Ihren Willen nicht möglich ist. Gelingt der Abbruch und wendet er sich Ihnen zu, kann er mit Futter oder Spiel belohnt werden.

Es empfiehlt sich jedoch nicht, den Vierbeiner vor einer möglichen Begegnung abzulenken und die Korrektur von vornherein zu vermeiden, indem man ihm eine gut riechende Leber- oder Beißwurst vor die Nase hält. Erstens werden sich einige Hunde trotzdem für die spannende Kontaktaufnahme entscheiden und dabei lernen, dass ein Abbruch oder Rückruf nicht verbindlich ist, zweitens nimmt man dem Hund mit Ablenkungsleckerchen die Gelegenheit, nachhaltig zu verstehen, was er unterlassen soll, nämlich Fremde oder Freunde ohne Erlaubnis stürmisch zu begrüßen.


Auch über Besuch im eigenen Revier freuen sich fröhliche Hunde meistens sehr. Daher sollte man nur mit angeleintem Hund

die Haustür öffnen und auf ein Sitz bestehen, bis er ruhig ist und mit Aufmerksamkeit belohnt werden kann. Freundliche Zuwendung gibt es konsequent nur, wenn der Hund sitzt. Anspringen wird durch die Leine verhindert und der Versuch mit einem Nein korrigiert.

Der Misstrauische

Hier gilt die umgekehrte Strategie: Schüchternen oder abweisen- den Hunden sollte man von klein auf möglichst häufigen Kontakt zu Fremden bescheren. Ob füttern, streicheln, spielen, alles, was Menschen und Hunden Spaß macht, ist ausdrücklich erlaubt. Je angenehmer Erlebnisse und Erfahrungen mit fremden Leuten vonstatten gehen, desto besser für den schüchternen Hund.

Der Unterwürfige

Wenn Ihr Hund in Begrüßungssituationen anscheinend unkontrolliert Wasser lässt, handelt es sich nicht um einen eklatanten Mangel an Stubenreinheit, sondern um extrem unterwürfiges Verhalten. Der Hund pinkelt, um Sie zu parentalem, also zu elterlichem pflegenden Verhalten aufzufordern. Schimpfen würde seine Unterwürfigkeit jetzt nur verstärken, Zuwendung würde ihn in seinem Verhalten bestätigen. Daher ist es besser, ihn zu ignorieren und sich erst wieder mit ihm zu befassen, wenn er sich völlig beruhigt hat. 

FREUNDLICH BEGRÜSSEN

EIN HÖFLICHER HUND

... nähert sich Artgenossen mit entspanntem Körperausdruck und in normalem Tempo.

... umkreist und beschnüffelt den anderen ruhig und schätzt dann ab, ob man etwas miteinander anfangen kann. Sofern das nicht der Fall ist, geht er einfach weiter.

... legt sich nicht wie ein Wegelagerer flach auf den Boden, um einen herannahenden Hund danach zu „überfallen“.

EIN HÖFLICHER MENSCH

... nimmt Rücksicht und geht einem fremden Hund nicht gleich ans Fell, auch wenn er ihn noch so gern streicheln möchte.

Mögliche Abwehrreaktionen des Hundes gegen körpernahe Übergriffe wie Knurren oder Schnappen gilt es zu vermeiden.

... geht zügig weiter, wenn er sieht, dass eine Begegnung nicht gewünscht ist.

UND WENN ES SCHIEFGEHT UND SIE SICH PRÜGELN?

„Die einzige Möglichkeit, Streithähne gefahrlos auseinanderzubekommen, ist, sich schnell von ihnen zu entfernen“, erklärt Martina Nau, Hundetrainerin aus Kleve am Niederrhein. „Geht jeder Besitzer in eine andere Richtung weiter, haben die Hunde einen guten Grund, voneinander zu lassen, ohne dass sie deswegen das Gesicht verlieren.“ Motto: Weil Frauchen jetzt weitergeht, habe ich leider keine Zeit, dich fertigzumachen.